

Donnerstag, 13. März 2008 **5**

Schüler können nicht lesen

Jeder Fünfte hat Probleme – Neue Schuldebatte

THOMAS HÖDLMOSE

SALZBURG (SN). „Die Leute wissen, dass ich Recht habe“, sagte Andreas Salcher. Tatsächlich stieß der Buchautor mit seinen Thesen über das „Vernichten“ der Talente an den Schulen bei einer SN-Diskussion Dienstagabend auf viel Zuspruch. Einer von fünf Schülern im Alter von 15 Jahren könne nicht sinnerfassend lesen, kritisierte Salcher: „Diese Kinder werden ihrer Zukunftschancen beraubt. Beim Prozentsatz der Analphabeten sind für mich nur null Prozent akzeptabel.“

Salchers Mängelliste, die sich von der Vernachlässigung des Musikunterrichts bis zum leistungsfeindlichen Gehaltssystem bei den Lehrern erstreckt, fügte Bernd Schilcher noch einige Punkte hinzu. „Wir haben 40.000 Wiederholungsprüfungen jedes Jahr. Das ist Wahnsinn“, sagte der ÖVP-Bildungsexperte, der für seine von der Parteilinie abweichenden Ideen bekannt ist.

„Wir haben die teuerste Schulverwaltung“

Das Erkennen von Begabungen habe im Schulsystem nur einen „zufälligen Platz“, sagte Schilcher. Die Entscheidung über AHS oder Hauptschule sei oft reine Prestigesache. Vor allem Eltern aus höheren Bildungsschichten würden bei Lehrerinnen in der vierten Klasse Volksschule häufig auf gute Noten pochen – nach dem Muster: „Sie werden mei-

nem Kind die Zukunft nicht verbauen. Ich bin Gynäkologe und Sie werden schon einmal in meine Gasse kommen.“

Auch Hochbegabte würden oft vernachlässigt, sagte Walburga Weilguny vom Zentrum für Begabtenförderung. Die Umwelt reagiere oft mit Unverständnis auf außerordentliche Begabungen. „Ein ehemaliger Schüler, der heute an der Universität studiert, sagte zu mir, er träume immer noch von der Schule: nur Albträume.“

Eine der Kernthesen von Salchers Buch („Der talentierte Schüler und seine Feinde“, vernichten“ von Talentschienen im ten an den Schulen Ecowin-Ver- für viel Diskussionslag) lautet: „Wenige Kinder werden als Genies geboren. Aber alle Kinder haben Talente.“

Die gelte es zu fördern. Aber wie lässt sich das umsetzen? Er wollte das Problem aufzeigen und eine Diskussion in Gang setzen, erklärte Salcher. Lösungskonzepte seien nicht seine Sache.

Das Geld für eine Reform sei jedenfalls da, meinte Schilcher. Es werde nur falsch eingesetzt: „Wir haben die teuerste Schulverwaltung in der OECD.“



Andreas Salcher sorgt mit seinem Buch über das „Vernichten“ von Talentschienen im ten an den Schulen Ecowin-Ver- für viel Diskussionslag) lautet: „Wenige Kinder werden als Genies geboren. Aber alle Kinder haben Talente.“ Die gelte es zu fördern. Aber wie lässt sich das umsetzen? Er wollte das Problem aufzeigen und eine Diskussion in Gang setzen, erklärte Salcher. Lösungskonzepte seien nicht seine Sache.